

VON FREQUENZBESITZERN & FREQUENZBESETZERN

Über emanzipatorischen Dissens und eine Demokratisierung der Öffentlichkeit

100 Jahre anderes Radio

28. & 29. Oktober
Sonderprogramm
in allen
Freien Radios

August bis
November 2023
Veranstaltungen

in Chemnitz, Karlsruhe, Freiburg, Halle (S),
Berlin, Erfurt, Leipzig, Dresden, Rostock,
Frankfurt a.M., Bremen, Hamburg & Münster

anderesradio.de

Veranstaltet vom Freundeskreis Freier Radios
in Kooperation mit der Heinrich Heine Stiftung,
Rhein-Landenburg-Stiftung und
dem Bundesverband Freier Radios

VON FREQUENZ- BESITZERN & FREQUENZ- BESETZERN

Wenn unsere Gesellschaft gerechter werden soll, muss auch die Öffentlichkeit, müssen die Medien gerechter werden. Wer spricht für wen? Worüber? Wer hört überhaupt zu und wer kann auf gleiche Weise antworten? Das sind seit jeher die großen Fragen emanzipatorischer Medienkritik. Ihre Antworten waren zu allen Zeiten medienpolitische Kämpfe und praktische Experimente.

Auch heute, 40 Jahre nach der Kommerzialisierung des Rundfunks und 30 Jahre nach der Entstehung des Internets, braucht es weiterhin andere Medienpraktiken – solche, die Kommunikation als Intervention in gesellschaftliche Verhältnisse begreifen. Die aktuellen Debatten um den rasanten Wandel gesellschaftlicher Öffentlichkeit(en) und die Zukunft des Rundfunksystems wollen wir deshalb um die Möglichkeiten und Ideale einer anderen demokratischeren Radiopraxis erweitern.

Das Jubiläum des alten Mediums ist uns Anlass, gemeinsam mit den Aktivist:innen der Freien Radios in der BRD und im Spannungsverhältnis von emanzipatorischem Anspruch und rauen Radiowirklichkeiten Ideen für die Zukunft auszuloten.

Über emanzipatorischen Dissens und eine Demokratisierung der Öffentlichkeit

Am 29. Oktober 2023 wird das Radio in Deutschland 100 Jahre alt. Die Angst, die bis dato unbekannte technische Reichweite des Radios könne staatsfeindliche oder gar revolutionäre Prozesse unterstützen, war in Deutschland von Beginn an besonders ausgeprägt. Das Selbstverständnis andererseits, den Rundfunk für die eigenen parteipolitischen Ziele zu nutzen, prägte die Rundfunkpolitik bis weit in die BRD hinein und blitzt auch in den heutigen medienpolitischen Debatten immer wieder auf. Und die in den 1980ern durchgesetzte Privatisierung des Rundfunksystems öffnete kommerziellem Privatfernsehen und Formatradio Tür und Tor.

Doch gleichzeitig war und ist Radio immer auch ein Mittel zur Artikulation von emanzipatorischem Dissens. Die Forderungen nach Arbeiterradios in den 1920ern und die ab Ende der 1970er entstandenen Freien Radios sind Ausdruck davon. Sie verband das Anliegen, marginalisierten gesellschaftlichen Gruppen einen größeren Zugang zu öffentlichen Debatten zu ermöglichen, sie nicht nur zu hören, sondern selbst sprechen zu lassen. *100 Jahre Radio* sind deshalb auch *100 Jahre andere Radiopraktiken*.

100 Jahre anderes Radio



August bis November 2023 Veranstaltungen vor Ort

CHEMNITZ

Fr 4. August — 13 Uhr

Subbotnik, Vetersstraße 34a

△ *Theoriefestival Kantine, Weiterdenken
Heinrich-Böll-Stiftung Sachsen*

KARLSRUHE

Mi 27. September — 19 Uhr

Cafe Palaver, Steinstraße 23

△ *Querfunk Karlsruhe,
Rosa-Luxemburg-Stiftung Ba-Wü*

FREIBURG

Do 28. September — 18:30 Uhr

Humboldtsaal, Humboldtstraße 2

△ *Radio Dreyeckland,
Heinrich-Böll-Stiftung Ba-Wü*

HALLE (SAALE)

Marion Brasch & Rex Joswig zu DT64

Fr 29. September — 19 Uhr

Puschkinhaus, Kardinal-Albrecht-Str. 6

△ *Radio Corax, Heinrich-Böll-Stiftung
Sachsen-Anhalt, Zonic, Landeszentrale
für Politische Bildung Sa-An*

BERLIN

Piratenradios West

Mi 11. Oktober — 19 Uhr

Aquarium, Skalitzer Str. 6

△ *Heinrich-Böll-Stiftung Berlin*

BERLIN

Piratenradios Ost

Do 12. Oktober — 19 Uhr

Haus der Demokratie und Menschenrechte, Greifswalder Str. 4

△ *Heinrich-Böll-Stiftung Berlin*

Akteur:innen diverser Generationen von (Freien) Radios sowie am Medium Radio Interessierte werden miteinander in Austausch treten. Wenn nicht besondere Themen angegeben sind, diskutieren Zeitzeug:innen, Medientheoretiker:innen und Medienpraktiker:innen an folgenden Orten:

HALLE (SAALE)

DT64 – Film & Diskussion

Fr 13. Oktober — 19 Uhr

Puschkinhaus, Kardinal-Albrecht-Str. 6

△ *Radio Corax, Heinrich-Böll-Stiftung
Sachsen-Anhalt, Zonic*

ERFURT

Do 26. Oktober — 19 Uhr

Radio F.R.E.I., Gotthardtstraße 21

△ *Radio F.R.E.I., Heinrich Böll-Stiftung
Thüringen*

HALLE (SAALE)

Piraten- und Freie Radios

Fr 3. November — 19 Uhr

Puschkinhaus, Kardinal-Albrecht-Str. 6

△ *Radio Corax, Bund Freier Radios,
Rosa-Luxemburg-Stiftung Sachs.-Anh.*

LEIPZIG

Di 7. November — 19 Uhr

Pracht, Wurzner Str. 144

△ *Rosa-Luxemburg-Stiftung Sachsen,
Kunst Spektakel Revolution, Drift*

DRESDEN

Mi 8. November — 19 Uhr

Kosmothique, Martin-Luther-Straße 13

△ *Rosa-Luxemburg-Stiftung Sachsen,
Kunst Spektakel Revolution*

ROSTOCK

So 12. November — 16 Uhr

Frieda 23, Friedrichstraße 23

△ *Heinrich-Böll-Stiftung M-V,
Radio Lohro*

100 Jahre anderes Radio am 28. und 29. Oktober 2023 auf UKW

FRANKFURT A. M.

Do 16. November — 19 Uhr
Offenes Haus der Kulturen im Studierendenhaus, Mertonstraße 26
△ Rosa-Luxemburg-Stiftung Hessen,
Infoladen & Archiv im ExZess,
Archiv der Revolte

BREMEN

Di 28. November — 19 Uhr
Kukoon, Buntentorsteinweg 29–31
△ Rosa Luxemburg Initiative Bremen,
Archiv d. sozialen Bewegungen Bremen

HAMBURG

Mi 29. November — 19 Uhr
Hafenvokü, Hafenstraße 114
△ Archiv der sozialen Bewegungen
Hamburg

MÜNSTER

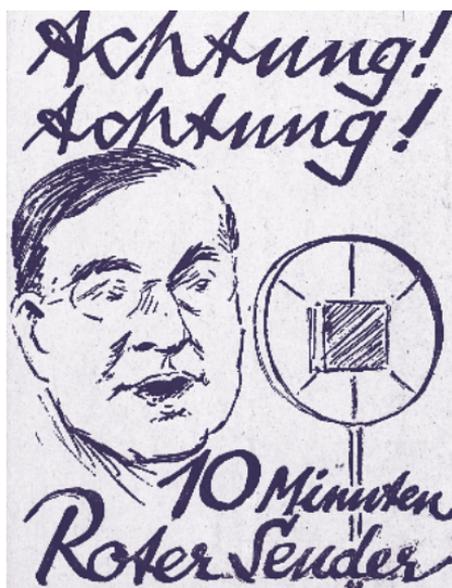
Do 30. November — 19 Uhr
Blackbox im **cuba**, Achtermannstr. 12
△ Radio Graswurzelrevolution,
Medienforum Münster

△ Kooperationspartner

Zum 100. Jahrestag des Radios in Deutschland senden knapp 30 Freie Radios aus der BRD, Österreich und der Schweiz ein gemeinsam produziertes Jubiläumsprogramm. In Live-Diskussionen, Features, Interviews und anderen Formaten dreht sich zwei Tage lang alles um die Geschichte, Gegenwart und Zukunft Freier Radios. Die verschiedenen Sendungen werfen einen Blick zurück auf die Arbeiterradio-bewegung, die Freie Radio-Bewegung, Piratenradios im Realsozialismus und ostdeutsche Radiopiraterie nach 1989. Sie erweitern die Perspektive um internationale Erfahrungen Freier Radios und rufen emanzipatorische Radio- und Medientheorien ins Gedächtnis. Sie betrachten die aktuelle Übernahme des Begriffs »Alternativmedien« durch rechte Strömungen und fragen nach linker Kritik am öffentlich-rechtlichen Rundfunk. Und in all dem suchen sie nach Perspektiven für eine Demokratisierung der Öffentlichkeit.

Programm, Frequenzen und Livestream im Web auf:

anderesradio.de



ARBEITERRADIOBEWEGUNG IN DER WEIMARER REPUBLIK

Nach der Einführung des Rundfunks als staatlich kontrolliertes Konsumgut im Jahr 1923 gründeten sich an vielen Orten Arbeiter-Radio-Klubs. Ihre Mitglieder konzentrierten sich vorerst auf die Aneignung technischer Fähigkeiten. Aber waren die ersten Empfangsgeräte selbstorganisiert gebaut, artikulierten sie auch zunehmend Kritik gegenüber dem gehörten Programm: Die ausgestrahlten Sendungen galten ihnen als staatsnah, nationalistisch und arbeiterfern. Eine der zentralen Forderungen proletarischer Radioinitiativen war deshalb die nach eigenen Arbeitersendern.

Die sich zuspitzenden politischen Differenzen zwischen SPD und KPD führten ab 1928 jedoch auch zur Spaltung der Arbeiterradiobewegung. Der SPD gelang es über ihre Regierungsbeteiligungen zaghafte Einfluss auf den Rundfunk zu gewinnen, die KPD gründete hingegen ihren eigenen *Freien Radio Bund Deutschlands*. Der FRBD unternahm verstärkt illegale Sendeversuche, die aber letztlich über den Charakter des Symbolischen nicht hinaus kamen.

100 Jahre anderes Senden im Rückblick

Der sogenannten *Neuordnung des Rundfunks* im Jahr 1932 konnten beide Arbeiter-Radio-Organisationen nichts entgegensetzen. Dabei fiel das mittlerweile zum Leitmedium erwachsene Radio bereits vor der Machtübernahme der NSDAP weitgehend von deutschen Nationalisten in nationalsozialistische Hände. 1933 wurden dann auch die Strukturen der Arbeiterradiobewegung zerschlagen.



FREIE RADIO BEWEGUNG DER 1970ER UND 1980ER

Neue soziale Bewegungen schufen in den 1970er Jahren in der BRD eine umfangreiche linke Gegenöffentlichkeit aus nicht-kommerziellen und selbstorganisierten alternativen Medien. Sie wollten in den etablierten Medien »unterbliebene Nachrichten« verbreiten und denen zu einer eigenen medialen Stimme verhelfen, die sie sonst nicht hatten.

**Ich bin jetzt dabei, hier ein Loch zu graben,
wo ich dann das Mikrofon verstecken werde,
wenn wir nicht mehr weitersenden können.**

Radio Freies Wendland, 1980

Anders als die Gründung einer Stadtzeitung, eines linken Buchladens oder einer Videowerkstatt wurde das »Betreiben einer nicht genehmigten Sendeanlage« aber mit bis zu fünf Jahren Gefängnis sanktioniert. Dennoch entstand um das Jahr 1980 eine ganze Bewegung illegaler politischer Piratensender. Sie selbst nannten sich *Freie Radios*. Ihnen war die gesellschaftliche Reichweite der Alternativpresse zu gering und der öffentlich-rechtliche Rundfunk von den Parteien zu sehr zum Erhalt eines gesellschaftlichen Status Quo gezwungen. Bewegungs- und Aktionsradios begleiteten und koordinierten Anti-Atomproteste und Hausbesetzungen; Programmradios sendeten regelmäßig, was lokale Gruppen und Initiativen zu sagen hatten. Der Staat reagierte mit umfangreicher Repression.

Einige der Sender gründeten deshalb Ende 1982 die *Assoziation Freier Radios*. Sie forderten anstatt der damals in der BRD erstmalig geplanten Zulassung privat-kommerzieller Rundfunkanbieter die Legalisierung nicht-kommerzieller Lokalradios. Für andere Freie Radios war dies keine Option. Sie stellten ihren Sendebetrieb lieber ein, als sich unter die Kontrolle des Staates zu begeben.

**Reih' Dich aus
aus der Radioeinheitsfront**

Radio Dreyeckland, 1991



Radio F.R.E.I.

FREIE RADIOS OSTDEUTSCHLAND (FROST) SEIT 1990

Der ab Herbst 1989 erfolgte Bruch mit der Stagnation und der zentralistischen Bevormundung in der DDR, der mit einer zeitweiligen Implosion und Infragestellung der staatlichen Apparate einherging, ermöglichten auch im Rundfunk bisher Ungewohntes. In Ost-Berlin, Erfurt, Chemnitz, Dresden und Weimar entdeckten ab Mai 1990 Initiativen aus den lokalen alternativen Szenen den Rundfunk als Sprachrohr. Anfangs wurde bei diesen unerlaubten Ausstrahlungen häufig der relativ rechtsfreie Raum sowie die Unsicherheiten der Behörden im Umgang mit nicht genehmigten Rundfunksendern genutzt.

Die nach der Übernahme bundesdeutscher Gesetze gemachten Erfahrungen der Radioinitiativen waren unterschiedlich: Das im Prenzlauer Berg beheimatete *Radio P* unterbrach immer wieder seine Programme und verlor seinen Sender bei Polizei-Durchsuchungen. Während *Radio F.R.E.I.* in Erfurt zum Abbruch seines Sendebetriebs gezwungen wurde und *Radio PT* in Weimar diesen nach den Einschüchterungen eines Polizeieinsatzes ganz

**Wenn alles dafür spricht,
hier in der Gegend ein freies Radio zu betreiben;
wenn die Illegalität der einzige Grund sein sollte,
es nicht zu tun,
dann will ich jede Woche senden gehen.**

Mireille Caselli, Radio Grün Fessenheim, 1982

einstellte, hatte *Radio T* in Chemnitz keine solchen Auseinandersetzungen zu befürchten: Der Sender verzichtete auf illegale Ausstrahlungen. Das Dresdner *BRN3* hingegen war im Schutz der Masse an Besucher:innen der *Bunten Republik Neustadt*, einem linksalternativen Stadtteilstadtteilfest, ungestört zu empfangen. Verantwortlich waren Vertreter:innen des Zusammenschlusses der *Freien Radios Ostdeutschland*. Sie beklagten die Ausrichtung anderer Medien an politischen und ökonomischen Interessen.



GEGENWÄRTIGE FREIE RADIOS ALS NICHTKOMMERZIELLE LOKALRADIOS

Beflügelt durch die Renaissance der Freien Radios in den neuen Bundesländern, initiierten diese mit den Resten der westdeutschen Radioprojekte im November 1992 die Gründung eines neuen Dachverbandes. Ein Jahr später entstand der *Bundesverband Freier Radios*. Seither vertritt der *BFR* seine basisdemokratisch verfassten Mitgliedsradios und begleitet neue Freie Radio-Initiativen auf dem Weg zu ihrer eigenen legalen Frequenz.

Je nach Bundesland und der dortigen Mediengesetzgebung sind die

Voraussetzungen der 34 Mitgliedsradios allerdings äußerst verschieden. Was sie jedoch eint, ist der Grundgedanke, sich kollektiv zu organisieren, ohne Gewinnstreben als Alternative zum öffentlich-rechtlichen sowie zum privat-kommerziellen Hörfunk zu agieren und sich kritisch mit den bestehenden gesellschaftlichen Verhältnissen auseinanderzusetzen.

Lizenziert und zum Teil finanziell gefördert von Landesmedienanstalten erfüllen die Sender von den Gesetzgebern mehr oder minder anerkannte Funktionen im bundesdeutschen Mediensystem: Sie gelten als Ergänzung lokaler Öffentlichkeiten, als Orte demokratischer Meinungsäußerungen gerade für Minderheiten, als offen für Kreativität und experimentelle Formen. Sie sollen Medienkompetenz vermitteln und Ausbildungsaufgaben für andere Medien übernehmen.

Diese Rahmenbedingungen des Legalen haben die Freien Radiosender verändert. Im Kompromiss um staatliche Anerkennung wurden sie ihrer politischen Radikalität weitgehend beraubt. Gleichzeitig werden ihre medienpolitischen Ideale mit den Widersprüchen einer alltäglichen Radiopraxis konfrontiert. Sie sind nicht mehr ausschließlich Teil linker politischer Bewegungen, sondern eigenständige lokale Medienprojekte – die obendrein auch neue Rollen in einer sich zum Digitalen und Mobilien gewandelten Medienlandschaft erkunden.

Über das Projekt 100 Jahre anderes Radio

Das Projekt wird veranstaltet vom *Freundeskreis Freier Radios*.
Ihr erreicht uns unter: freundeskreis@anderesradio.de

In Kooperation mit

 **HEINRICH BÖLL STIFTUNG**
SACHSEN-ANHALT

 **weiterdenken**
HEINRICH BÖLL STIFTUNG SACHSEN

 **HEINRICH BÖLL STIFTUNG**
Baden-Württemberg

 **HEINRICH BÖLL STIFTUNG**
MECKLENBURG-VORPOMMERN


Bildungswerk Berlin
der Heinrich-Böll-Stiftung

**STIFTUNG
LEBEN &
UMWELT**
HEINRICH BÖLL
STIFTUNG
NIEDERSACHSEN


Heinrich-Böll-Stiftung
Thüringen e.V.


**ROSA
LUXEMBURG
STIFTUNG**


**ROSA
LUXEMBURG
STIFTUNG**
HESSEN


**ROSA
LUXEMBURG
STIFTUNG**
SACHSEN-
ANHALT


**ROSA
LUXEMBURG
STIFTUNG**
BADEN-
WÜRTTEMBERG


**ROSA
LUXEMBURG
STIFTUNG**
BREMEN
**ROSA LUXEMBURG
INITIATIVE**

Archiv
der sozialen
Bewegungen Bremen

Archiv der
Sozialen Bewegungen
Hamburg

Frankfurter Archiv der Revolte
Erziehung ist die Basis der Revolte

Bundesverband
Freier
Radios

Querfunk
Freies Radio Karlsruhe


Radio F.R.E.I.

 **RADIO
CORAX**

 **LOHRO**

radio  **dreyeckland**
102.3 mhz

